

„Ohne Migration ist Augsburg gar nicht denkbar“

Ausstellung „Homestory Deutschland“ zeigt Schwarze, die sich trotz Fremdenfeindlichkeit in Deutschland behaupteten



Die Macher des Blogs „Homestory Augsburg“.
Foto: Jens Noll

VON JULIUS HEINRICHS

„Wenn die Geschichte der Stadt Augsburg wiedergegeben wird“, sagt Ina Jeske, „dann klingt das alles ziemlich poliert.“ Erfolg hier, Erfolg dort. Und zwischendurch ein bisschen Krieg. Um Migration gehe es eher weniger. „Dabei ist Augsburg ohne Migration gar nicht denkbar“, sagt die Ethnologin der Uni Augsburg. Gemeinsam mit einem 13-köpfigen Seminar will sie das ändern. Ihr eigens angelegter Blog zeigt die Geschichte schwarzer Menschen in Augsburg, liefert Hin-

tergründe und Meinungen. Wie Schwarze anreden und bezeichnen? Warum war die Augsburger Wettten-Dass-Stadtwette vor eineinhalb Jahren, bei der sich Hunderte als Jim Knopf schwarz schminkten, angeblich rassistisch? Wie bekam das Drei-Mohren-Hotel seinen Namen?

„Wir wollten damit weg vom theoretisch-verkopften Diskurs der Wissenschaft, hinein in den Augsburger Alltag, für jeden verständlich“, sagt Jeske. Ihr Seminar holte auch die „Homestory Deutschland“ der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland nach Augsburg. Die

Organisation der Ausstellung bildete den Hauptbestandteil des Seminars, der Blog war ein Teil davon. Die Ausstellung zeigt Porträts und Biografien von 27 schwarzen Persönlichkeiten: Da ist der Regierungsdirektor a. D., der als junger Mann gezwungen war, in Völkerschauen aufzutreten, weil ihm das Studium verwehrt blieb. Da ist der Philosoph, der als Geschenk für einen Herzog nach Deutschland kam und später an der Universität Halle lehrte. Und da ist der Wehrmachtsoldat, der sich in der Kriegsgefangenschaft besser aufgehoben fühlte

als bei seinem Arbeitgeber. Gemeinsam ist allen Persönlichkeiten, dass ihre Alltagserfahrungen von Rassismus geprägt sind, von dem sie sich nie unterkriegen lassen. Rassismus spielt auch auf dem Studenten-Blog eine bedeutende Rolle. „Aber wir wollten nicht ausschließlich in Opferdarstellungen verfallen“, sagt Mitorganisatorin Samantha Pfaff.

i Blog Homestory Augsburg:
bloghomestoryaugsburg.wordpress.com.
Ausstellung Homestory Deutschland:
bis Freitag, 26. Juni, in der Stadtbücherei Augsburg, Ernst-Reuter-Platz 1.